

	<p>Objekt: Fingerring mit Porträtstein</p> <p>Museum: Museum August Kestner Trammplatz 3 30159 Hannover (0511) 168-42730 museen- kulturgeschichte@hannover- stadt.de</p> <p>Sammlung: Antike Kulturen, Sammlung altorientalischer Denkmäler, Gemmen, Kameen und Glaspasten. Die Sammlung geschnittener Steine</p> <p>Inventarnummer: 1955.2</p>
--	---

Beschreibung

Die neopersische Glyptik entstand nach Gründung des Sassanidenreiches 224 n. Chr. Wie die gesamte Kunst der sassanidischen Kultur, die sich aus graeco-persischen Traditionen und römischem Einfluss speist, gestaltet sich auch die Steinschneidekunst. Typisch für die neopersische Glyptik ist das verstärkte Auftreten von Porträts, die sich am orientalischen Herrscherbild orientieren. Spielte das Porträt in der Steinschneidekunst im Graeco-Persischen eher eine untergeordnete Rolle, gewinnt es von römischen Traditionen inspiriert in sassanidischer Zeit zunehmend an Bedeutung. (AVS)

Ausführliche Beschreibung

Büste eines bärtigen Mannes, Kopf im Profil, Schulterpartie in Vorderansicht. Das Haar ist oben in Buckellocken kappenartig angeordnet und fällt in Korkenzieherlocken auf die Schultern, Stirn- und Barthaar sind in kurzen Strichen angegeben. Der Dargestellte trägt ein dreiteiliges Ohrgehänge und ein Gewand mit gemusterter Borte. Um den Kopf abwärts gerichtetes Bindenpaar, im Feld beiderseits je ein Stern.

Grunddaten

Material/Technik:	Silber (Ringfassung), Karneol / gegossen, geschnitten
Maße:	Höhe: 1,35 cm, Breite: 1,31 cm (Karneol)

Ereignisse

Hergestellt	wann	224-651 n. Chr.
	wer	
	wo	Persien
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Sassanidenreich

Schlagworte

- Herrscherbild
- Ring (Schmuck)
- Steinschnitt

Literatur

- Bonatz, Dominik - Siebert, Anne Viola (Hrsg.) (2007): Gilgamesch. Archäologie einer unsterblichen Gestalt im Alten Orient. Hannover, 50 Nr. 49